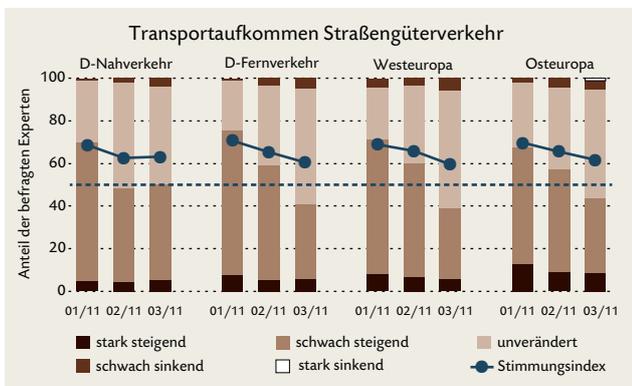


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 3. Quartal 2011 vom 01.08.2011 – 26.08.2011.**

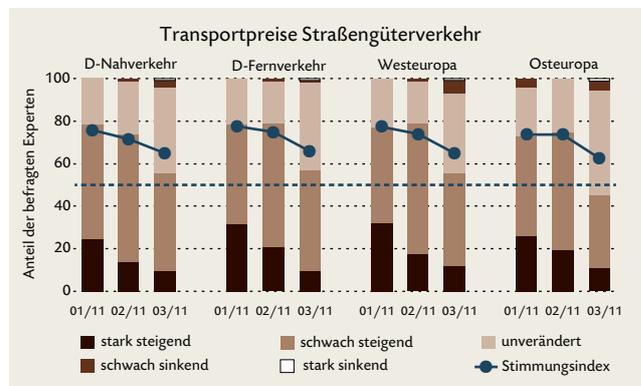
Straßengüterverkehr

Die Erwartungen zum Lkw-Aufkommen „normalisieren“ sich



Die Mehrheit der Experten rechnet im kommenden Halbjahr mit einem unveränderten Transportaufkommen im Straßengüterverkehr. Die übrigen erwarten einen schwachen, eine Minderheit einen starken Anstieg. Vor allem im Binnennahverkehr ist man optimistisch – E-Commerce und andere logistische Dienstleistungen „in der Nähe der Endverbraucher“ lassen grüßen ... Aktuelle Statistiken liegen (noch) nicht vor; aber im 1. Quartal zeigte der Binnenverkehr, der zum Jahreswechsel stark eingebrochen war, eine starke Aufwärtsentwicklung. Insgesamt gilt: Die Erwartungen zur Entwicklung der Lkw-Transportnachfrage haben sich seit Jahresbeginn deutlich abgekühlt.

Die Preiserwartungen für Lkw-Transporte kühlen sich deutlich ab



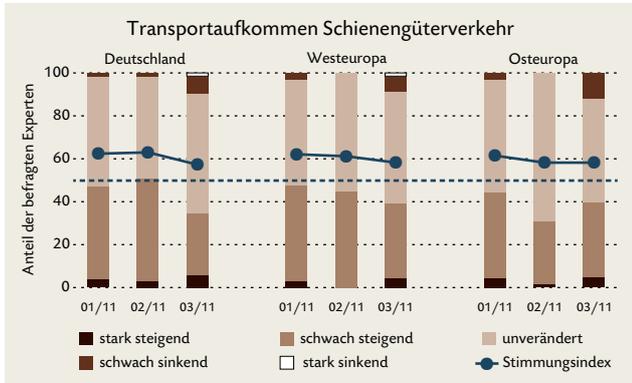
Nachdem sich die Preise für Diesel – ein wichtiger Kostenfaktor – mittlerweile (auf relativ hohem Niveau) etwas beruhigt haben, erwarten für die nächsten 6 Monate „nur“ noch rund 10% der Experten einen relativ starken Preisanstieg (von mehr als 3%) bei den Lkw-Transporten. Mehrheitlich rechnet man mit schwach steigenden, im Osteuropaverkehr sogar mit stabilen Preisen – die Lohndifferenzen dürften immer noch erheblich sein. Als Fazit verbleibt: Der „Erzeugerpreisindex für Straßengüterverkehr“, der bis zum 1. Quartal 2011 wenig Bewegung zeigte, dürfte weiterhin stabil bleiben. Die Erwartungen steigender Preise im Straßengüterverkehr haben sich jedenfalls merklich abgekühlt.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

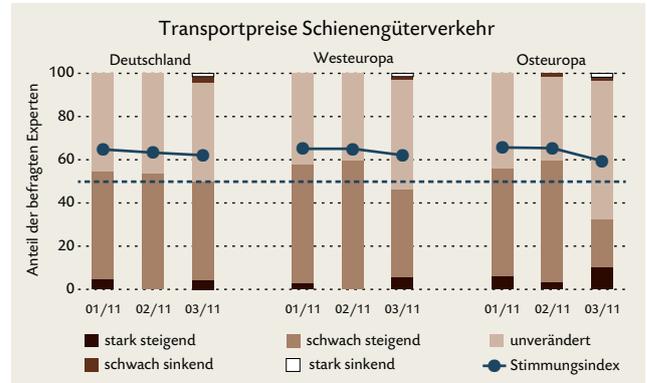
Schienengüterverkehr

Weiterhin verhaltener Optimismus zur Mengenentwicklung im Schienengüterverkehr



Der Schienengüterverkehr, dessen Mengen vor allem in 2009 stark eingebrochen waren, hat sich in 2010 wieder deutlich erholt und auch in den ersten fünf Monaten des Jahres 2011 kräftig zugelegt. Die Experten des TransportmarktBarometers rechnen jetzt aber mehrheitlich damit, dass sich die Nachfrage im kommenden halben Jahr nicht verändert. Nur noch 35 bis 40% erwarten einen Anstieg, die meisten von ihnen um weniger als 5%. Die grenzüberschreitenden Verkehre schneiden etwas besser ab als der Binnenverkehr; aber im Verkehr mit Osteuropa gibt es auch einige Skeptiker.

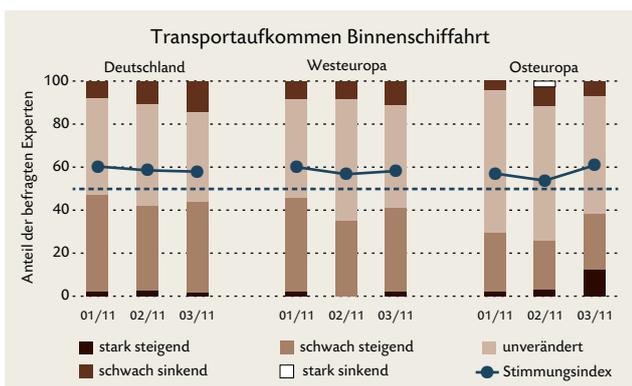
Preisanstieg im Schienengüterverkehr wird schwach bleiben



Bezüglich der Preisentwicklung im Schienengüterverkehr gibt es unter den Experten zwei Lager – zumindest bezüglich Binnen- und Westeuropaverkehr: Die eine Hälfte erwartet in den nächsten 6 Monaten keine (nennenswerten) Veränderungen, die andere einen leichten Anstieg. Im Schienengüterverkehr mit Osteuropa rechnen zwei Drittel mit stabilen Preisen. Der Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugverkehre des Statistischen Bundesamtes zeigt seit dem „Krisenjahr“ 2009 moderate, aber kontinuierliche Zunahmen in der Größenordnung von 2%; offenbar soll das in nächster Zeit so weitergehen.

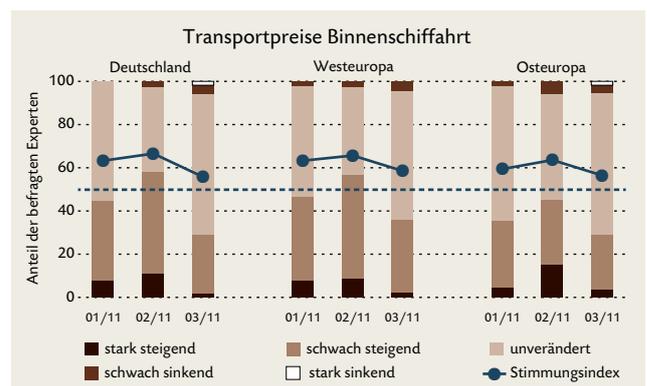
Binnenschifffahrt

Binnenschifffrachtentwicklung zwischen Hoffen und Bangen



Die Binnenschifffahrt ist das „Sorgenkind“ der deutschen Transportmärkte: freie Kapazitäten, aber kaum Mengenwachstum. Die Experten des TransportmarktBarometers sind sich relativ einig, wie es im nächsten halben Jahr weitergehen wird: Im Binnenverkehr unveränderte oder leicht steigende, bei Einigen aber auch die Erwartung schwach rückläufiger Mengen; im Osteuropaverkehr herrscht etwas mehr Zuversicht, so dass hier der Stimmungsindex sogar angestiegen ist. Die aktuell bis zum März 2011 reichenden Statistiken zeigen im Monatsdurchschnitt kaum höhere Mengen als im „Krisenjahr“ 2009; vor allem der Binnenverkehr ist schwach.

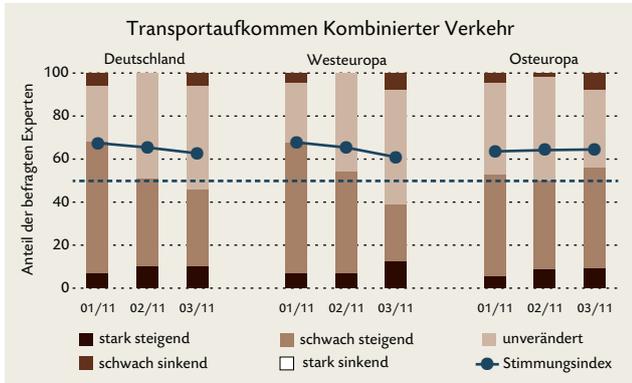
Preisentwicklung in der Binnenschifffahrt kühlt sich merklich ab



Für die Preisentwicklung in der Binnenschifffahrt gibt es kaum Erhebungen, und daher ist die Einschätzung unserer Experten hier besonders wertvoll: Aktuell erwartet die große Mehrheit für das kommende Halbjahr keinen Frachtratenanstieg in der Binnenschifffahrt – im Binnen- und Osteuropaverkehr rund zwei Drittel, im Westeuropaverkehr etwa 60%. Die übrigen rechnen mit einem schwachen Preisanstieg. Auch wenn der Stimmungsindex zur Preisentwicklung gegenüber dem Vorquartal deutlich gefallen ist, liegt er immer noch vergleichsweise hoch; die Frachtraten werden wohl trotz der schlechten Mengenperspektiven jedenfalls nicht einbrechen.

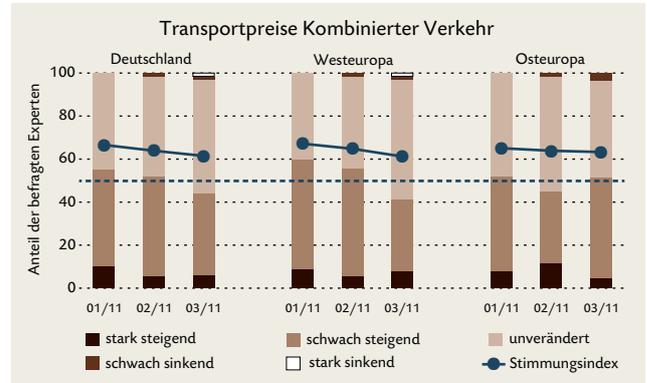
Kombinierter Verkehr

Mengenerwartungen für den Kombinierten Verkehr relativ stabil



Der Stimmungsindex für die Mengenentwicklung im Kombinierten Verkehr kühlt sich bereits seit dem 1. Quartal 2011 ab – jedenfalls für die Binnen- und Westeuropaverkehre. Im Binnenverkehr halten sich unveränderte und steigende Erwartungen die Waage, im Westeuropaverkehr geht die Mehrheit unserer Experten im kommenden halben Jahr von einem stagnierenden Aufkommen aus. Im Osteuropaverkehr herrscht vergleichsweise großer Optimismus. Hier werden mehrheitlich schwach steigende Aufkommensentwicklungen erwartet. Dafür dürften teilweise auch zunehmende Hinterlandverkehre deutscher Häfen verantwortlich sein.

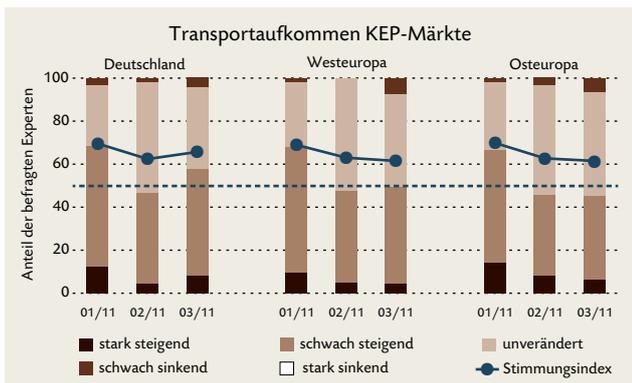
Preisanstieg im KV wird anders eingeschätzt als im klassischen Schienengüterverkehr



Die Erwartungen der Preisentwicklung im Kombinierten Verkehr in den nächsten 6 Monaten zeigen wie bei den Mengenentwicklungen für die Binnen- und Westeuropaverkehre zwei Lager und bei den Osteuropaverkehren ein abweichendes Bild: Bei den Binnen- und Westeuropaverkehren erwartet die Mehrheit keine Preisveränderungen, und die übrigen gehen von einem leichten Preisanstieg aus. Bei den Osteuropaverkehren wird mehrheitlich mit einem (leichten) Preisanstieg gerechnet. Im Vergleich mit dem „klassischen Schienengüterverkehr“ sind die Einschätzungen zur Entwicklung im KV also genau umgekehrt.

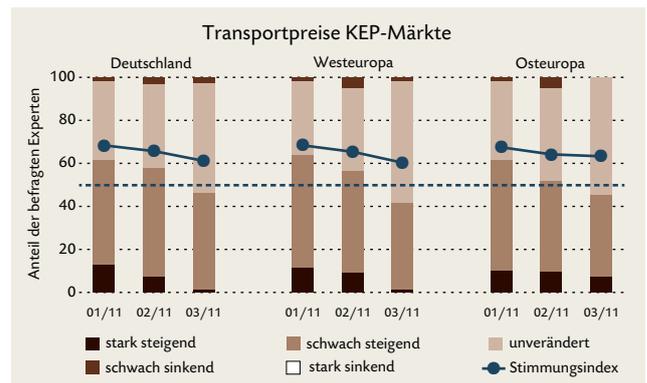
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Das KEP-Aufkommen legt weiter zu – vor allem innerhalb Deutschlands



Die Erwartungen zu den Mengenentwicklungen in den KEP-Märkten sind ähnlich verhalten optimistisch wie im Straßengüterverkehr. Auffällig – und entgegen dem sonstigen Stimmungstrend – ist die Erwartung steigender Nachfrage im Binnenverkehr: 50% der Experten rechnen mit einem schwachen Anstieg und weitere 8% sogar mit einem starken Anstieg (von mehr als 5%) der KEP-Mengen in den nächsten 6 Monaten. Im Westeuropaverkehr haben die steigenden Erwartungen ebenfalls eine (leichte) Mehrheit, während die Erwartungen unveränderter und steigender Mengen beim Osteuropaverkehr ziemlich ausgeglichen sind.

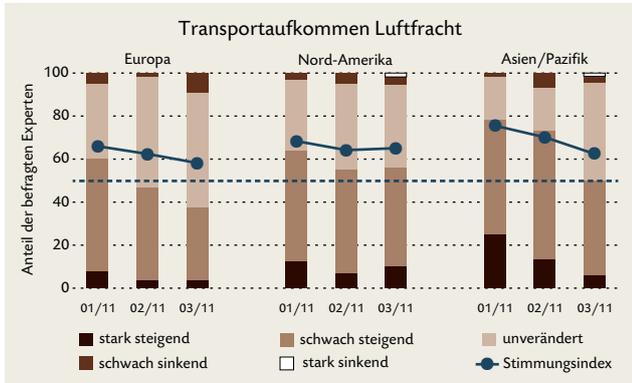
Die KEP-Preise werden moderater steigen als im allgemeinen Lkw-Verkehr



Die Experten des TransportmarktBarometers erwarten seit geraumer Zeit für die Preisentwicklung in den KEP-Märkten weniger markante Bewegungen als im allgemeinen Straßengüterverkehr. Auch für die kommenden 6 Monate sind die Einschätzungen wieder deutlich moderater: Eine klare Mehrheit rechnet mit stabilen KEP-Preisen; die übrigen erwarten größtenteils schwach steigende Preise (mit einem Anstieg von weniger als 3%). Am höchsten liegt dieser Anteil bei den Binnenverkehren. Sinkende Preise erwartet allerdings praktisch niemand.

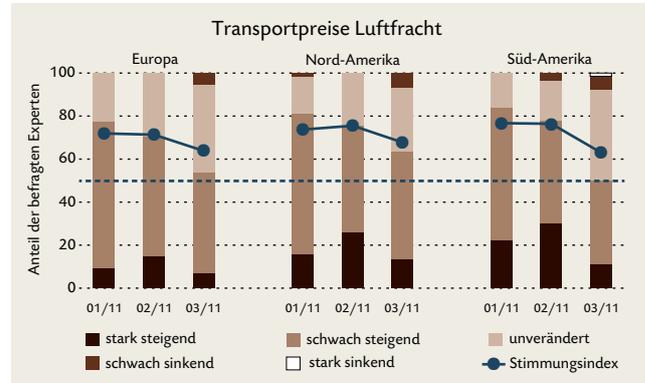
Luftfracht

Die Zuwächse bei der Luftfracht kühlen sich weiter ab



Der Luftfrachtverkehr hat sich in den letzten Jahren als relativ brauchbarer „Frühindikator“ der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland herausgestellt. Aktuell reichen die Zahlen der amtlichen Statistik aber nur bis zum März 2011. Demzufolge lagen die Zuwächse im 1. Quartal 2011 deutlich niedriger als im „Boomjahr“ 2010. Diese Abkühlung bringen seit dem 4. Quartal 2010 auch unsere Experten zum Ausdruck. Aktuell rechnet dennoch eine Mehrheit von 56% mit steigenden bzw. stark steigenden Luftfrachtmengen im Nordatlantik-Verkehr und von 50% im Asien-/Pazifik-Verkehr. Im Europaverkehr gehen 54% von unveränderten Mengen aus.

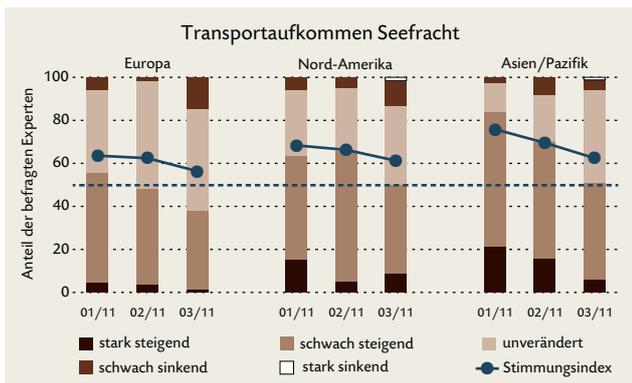
... und die Luftfrachtratenentwicklung befindet sich in starkem Sinkflug



Die Luftfrachtraten haben im Boomjahr 2010 teilweise spürbar angezogen, wie der „Preisindex für die Luftfracht“ des Statistischen Bundesamts zeigt. Anfang 2011 erreichten sie in den meisten Teilmärkten wieder das Niveau aus der Boomphase des Jahres 2008. Für die zukünftige Entwicklung wird jetzt von unseren Experten eine deutliche Abkühlung dieses Anstiegs erwartet: Der Stimmungsinde ist bei den Europa-verkehren um 8 Punkte gefallen, für die Nord-Atlantik-Route um 6 und für die Asien-/Pazifik-Route sogar um 14 Punkte. Die Unterschiedlichkeit der Einschätzungen signalisiert eine relativ große Verunsicherung.

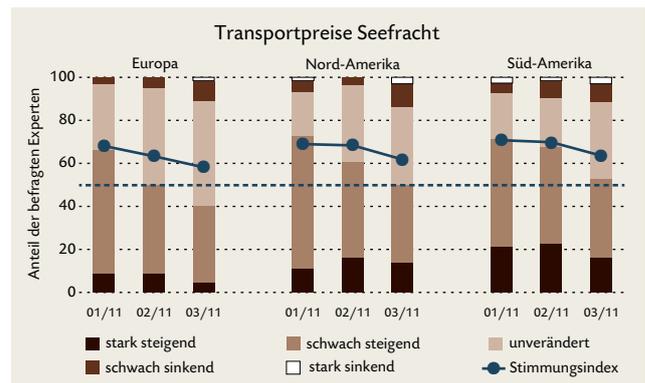
Seefracht

Auch in der Seeschifffahrt legen die Transportmengen moderater zu



Für die Seeschifffahrt erwarten aktuell im Europaverkehr 47% gleich bleibende und 15% sogar leicht sinkende Mengen im kommenden Halbjahr; dem stehen 38% der Experten gegenüber, die mit steigenden Mengen rechnen. Auf den beiden interkontinentalen Relationen gehen rund 50% von steigenden, auf dem Nordatlantik aber auch 12% von (leicht) sinkenden Frachtmengen aus. Auch hier hat sich die Stimmung bezüglich der Aufkommenserwartungen also deutlich abgekühlt. Im 1. Quartal 2011 gab es nach den Daten des Statistischen Bundesamts auf diesen beiden Relationen gegenüber dem Vorjahresquartal noch deutliche Zuwächse.

... und die Seefrachtratenentwicklung kühlt sich ebenfalls ab



Die „Indizes der Seefrachtraten“ des Statistischen Bundesamts liegen bereits bis zur Jahresmitte 2011 vor. Demnach lagen sie in der europäischen Linienfahrt so hoch wie seit 2008 nicht mehr; in der Amerika-Fahrt waren die Indizes seit dem Sommer 2006 nicht mehr so hoch wie derzeit, und in der Asien-/Pazifik-Relation liegen sie momentan wieder so hoch wie zum Jahreswechsel 2007/2008, was allerdings gegenüber 2010 bereits eine markante Abkühlung bedeutet. Der seit dem Sommer 2010 rückläufige Stimmungsinde des Transportmarkt-Barometers passt zu diesem Bild und sagt für das kommende Halbjahr eine deutliche weitere Abkühlung voraus.